

Der Winter ist da

Alle unser Herbst- und Wintervorrat ist jetzt angekommen. Wir haben eine volle Auswahl von Herbst- und Winterwaren auf Lager, als...

Ueberschilde, mit Schafpelz gefütterte Röcke, Winterunterkleider, Ueberschuhe, Filzschuhe, Woll-Flanellstoffe, Kappen und alle andern Waren.

Wir kaufen die besten Waren, die erhaltbar sind und bauen unsere Reputation auf die Qualität; wir garantieren für alle unsere Waren. Wir lehnen es unbedingt ab, uns mit minderwertigen Waren zu befassen. Alle unsere Kunden werden diese Behauptung bestätigen. Wenn Sie bisher noch keine Geschäfte mit uns getan haben, so laden wir Sie ein, es in diesem Herbst zu tun. Fragen Sie unsere Kunden, wenn Sie mit unsern Geschäftsmethoden noch nicht vertraut sind. Wir wünschen, daß Sie über uns Erkundigungen einziehen. Qualität, Preise und gute Behandlung sprechen für uns. Wir verkaufen zu so niedrigen Preisen, als es unsere Qualität nur immer erlaubt, und wir garantieren, daß Sie am Ende Geld sparen, wenn Sie von uns kaufen. Wir machen es uns zur besonderen Aufgabe, uns unsern Kunden gefällig zu erweisen und wenn wir einem Kunden einmal verkaufen, so suchen wir durch gute Behandlung und gute Waren uns seine Kundenschaft zu erhalten. Wir verkaufen nur zu einem Preis. Ihr Geld ist uns soviel wert, wie das Ihres Nachbarn. Wenn Sie von uns kaufen, so mögen Sie versichert sein, daß Ihr Nachbar auch nicht billiger kauft, wieviel er auch handelt.

Schönem, trockenem Bauholz

ist vollständig und von der besten Qualität auf dem Markte. Unser Grocery- Eisenwaren- und Schuhdepartment ist immer voll. Wir haben einen vollen Vorrat von allen Stapel-Waren. Kauft von uns, und ihr braucht nicht in alle Läden der Stadt zu laufen, um zu bekommen, was ihr wünscht.

Ihr Geschäftshaus

Great Northern Lumber Co., Ltd.

HUMBOLDT, SASK.

Kalender! Kalender!

Regensburger Marienkalender, für 1908, mit farbigem Veldruckbild und Wandkalender, portofrei. 25 Cts

St. Michaelskalender für 1908, mit Farbendruckbild und farbigem Wandkalender, 128 Seiten, Preis. 25 Cents

St. Michael's Almanac, (englisch) mit Farbendruckbild und farbigem Wandkalender, 120 Seiten. Preis. 25 Cents

Beide genannte Kalender passen vorzüglich in jedes katholische Haus und bieten viel des Interessanten, Lehrreichen, Erbaulichen und Unterhaltenden. Da sie zum Besten eines guten Zweckes herausgegeben werden, so tragen die Käufer auch zu einem guten Werke bei.

Ferner haben wir die folgenden besonders in Osterreich u. Ungarn allgemein beliebten katholischen Kalender erhalten:

Heilige Familie Kalender für das liebe christliche Volk. 112 Seiten mit Gedenkblatt und mehreren Illustrationen in Farbendruck. Preis portofrei. 30 Cents

Feierabend Kalender, mit großem Druck. Besonders für ältere und schwergeprüfte Leute. Mit doppelseitigem Farbendruckbild „Unsere liebe Frau von Lourdes.“ Portofrei. 30 Cents

Haus- und Familienkalender, mit farbigem Titelbild. 144 Seiten. Preis portofrei. 30 Cents

Bunte Welt Kalender, mit farbigem Gedenkblatt und acht farbigem Textbildern. 144 Seiten. Portofrei. 30 Cents

Alle obigen Kalender sind reich illustriert und in jeder Beziehung empfehlenswert für jedes katholische Haus.

Man bestelle so leicht, da unser Vorrat nicht groß ist und voraussichtlich bald vergriffen sein wird. Bestellungen richte man an

„ST. PETERS BOTE,“ Münster, Sask.

Die Job-Druckerei

des

„ST. PETERS BOTEN“

fertigt allerhand Drucksachen an in englischer, . . . deutscher und französischer Sprache . . .

Kataloge, Gerichtsakumente, Berichte, Einladungen, Konstitutionen, Formulare, Briefpapier, Kuvertes, Karten, Trauerbilder u. s. w., u. s. w.

Diese Herren werden also doch vor allen Dingen ihrem Heimatsort vorziehen und Saskatchewan hat zwar dem Namen nach 10, doch in Wirklichkeit nur 8 Vertreter.

Sollte in unserm eigenen Distrikte keine Person sein, die fähig wäre, uns zu vertreten? Der Grund, weshalb ich mich für Dr. Neely verwerde ist der, daß der Dominionwahlbezirk einen beträchtlichen Teil meines Distriktes einschließt und meine Leute einen Einwohner unseres Bezirkes als Vertreter wünschen und weil ich Dr. Neely für die geeignete Person für diesen Posten halte. Meine Leute wünschen einen Vertreter, zu dem sie zu jeder Zeit gehen können, wenn sie geschäftliche Bedürfnisse haben.

In Dr. Neely würden sie den Mann finden, der seine Zeit, sein Geld in Humboldt und seine Fähigkeiten und Energie für Humboldt verwenden würde. Ihnen im Voraus für den Raum in Ihren Spalten dankend, zeichnet

W. M. Grant

Antwort.

Vor allem machen wir darauf aufmerksam, daß wir nicht sagten, die Saskatchewan Regierung wolle Herrn Neely los werden. Wir sagten auch nicht, daß die Regina Legislatur des Herrn Neely überdrüssig sei. Wir haben nur bezüglich der Handlungsweise einiger Legislaturmitsglieder bemerkt, daß sie fast den Eindruck erwecke, als ob Herr Neely denselben unbequem wäre. Wir hatten Hr. Grant dabei nicht im Auge, da es sich von selbst versteht, daß er als Vertreter vieler Einwohner des Kreises Humboldt, an der Wahl Interesse hat.

Ein Volksvertreter wird in erster Linie in das Parlament gewählt, um als Stellvertreter seiner Wähler Teil zu nehmen an der Regierung des ganzen Landes. Es ist daher seine heilige Pflicht, zuerst und vor allem das Wohl des ganzen Volkes zu berücksichtigen. Erst in zweiter kommen die besonderen Interessen seines Bezirkes, aus dem er gewählt wurde, in Betracht. Es ist seine Pflicht, dieselben gegen Uebergriffe zu schützen, doch darf er dabei nicht vergessen, daß die Sonderinteressen seines Bezirkes stets dem Gemeinwohl des ganzen Landes untergeordnet bleiben müssen. In dritter Linie kann und soll er dann auch für das Wohl des Einzelnen eintreten, ohne jedoch das Gemeinwohl dadurch zu schädigen. Würde man diese Ordnung umkehren, so würden bald die verhängnisvollsten Folgen entstehen. Würde man das Gemeinwohl den Interessen der Einzelnen unterordnen, so würde das Land bald eine Beute der „Grasiers“ werden. Würden die Volksvertreter die Interessen ihres Distriktes über das Wohl des Landes stellen, so müßte das Land bald zugrunde gehen.

Die höchste, ehrenvollste und verantwortlichste Stelle, die das Volk in Canada vergeben kann, ist die seiner Vertreter im Dominion Parlament. Es ist daher auch seine Pflicht, nur die tüchtigsten, einsichtsvollsten und gewissenhaftesten Männer für diese Vertrauensposten auszuwählen. Damit es dieser Pflicht im vollsten Maße genügen kann, ist es ihm in Canada, wie auch in fast allen zivilisierten Ländern der Welt, gestattet, seine Vertreter außerhalb des eigenen Wahlkreises, ja sogar außerhalb der eigenen Provinz zu suchen. Wir glauben, daß jeder rechtlich denkende Mensch mit obigen von uns niedergelegten Prinzipien übereinstimmen muß. Sehen wir uns nun die Argumente

an, mit denen der Einsender gegen Hr. Adamson ins Feld rückt. „Vor“ allem fällt uns auf, daß er von der verkehrten Ansicht ausgeht, Herr Adamson erhalte sein Salär von \$2,500, um sich für die Interessen Humboldts zu verwenden. Nein, mein Lieber! Er erhält sein Salär vor allem, um als Vertrauensmann seiner Wähler, statt dieser, an der Regierung des ganzen Landes Teil zu nehmen. Die Interessen des Wahlkreises Humboldt kommen erst an zweiter Stelle und die Interessen des Städtchens Humboldt kommen erst hinten nach. Welcher Art der Einsender sich die „Interessen Humboldts“ denkt, kann man schließen aus dem Vorwurf, den er Hr. Adamson macht, er habe 3 außerhalb des Distriktes wohnenden Personen Regierungämter in Humboldt verschafft, mit Hintansetzung von fähigen Personen des Distriktes. Wohl gemerkt! Der Einsender sagt nicht, daß die zurückgesetzten fähigen Einwohner ebenso fähig oder fähiger waren, als die zugezogenen Auswärtigen. Das Verbrechen des Hr. Adamson bestand also lediglich darin, daß er drei heutehungrige Amtsjäger im Distrikte leer ausgehen ließ. Nach unserer Ansicht war es seine erste Pflicht, soweit sein Einfluß galt, zu sorgen, daß die Regierungämter mit tüchtigen Männern besetzt wurden. Wenn er dadurch bewirkte, daß drei tüchtige Männer von auswärts ihren Wohnsitz nach Humboldt verlegten, so hat er damit indirekt den Interessen des Kreises und des Städtchens Humboldt einen großen Dienst geleistet. Das Argument, daß Saskatchewan nur 8 statt 10 seiner Einwohner im Parlament habe, wird nach dem Gesagten hinfällig. Wir haben das Recht, unseren Vertreter aus einer andern Provinz zu nehmen und er geht als Vertreter der Wähler unseres Kreises nach Ottawa und nicht als Vertreter unserer Provinz. Sollten die Interessen unserer Provinz irgendwie in Betracht kommen, so hat unsere Provinzialregierung dafür zu sorgen, daß bei der Dominionregierung die nötigen Vorstellungen gemacht werden.

Hiermit glauben wir, die im obigen Schreiben auf Hr. Adamson gemachten Angriffe zurückgewiesen zu haben. Wir halten es für unnötig, heute ein Loblied auf Hr. Adamson zu singen, denn erstens mangelt es uns heute an Raum, zweitens haben wir früher schon einiges zu seinen Gunsten gesagt und drittens gedenken wir dieses auch in Zukunft gelegentlich wieder zu tun.

Zum Schlusse möchten wir noch unsere Ueberzeugung ausdrücken, daß Herr Grant, das geachtete Legislaturmitsglied von Batoche, weder unsere Bemerkungen in der vorletzten Nummer des „St. P. Boten“ noch den Inhalt des obigen Schreibens genau kannte, als er das letztere unterzeichnete, denn wir würden ihm weder eine Verdrehung unserer Worte, noch die Aeußerung solcher falscher und subversiver Grundsätze zutrauen, wie sie in obigem Schreiben enthalten sind.